

Pflege in der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus



„Der Mensch ist die Medizin des Menschen“

| Inhalt

Unser Pflege-Team	3
Pflegeverständnis	4
Pflegeorganisation	4
Pflegekonzept	5
Zentrale Aufnahme	5
Aktivierend-Therapeutische Pflege	6
Palliative Care	6
Pflege in der internistischen Demenzabteilung (IDA)	6
Pflege Tropenkranker	6
Pflegeentwicklung	7
Projekt Begleitete Entlassung (BegE)	7
Projekt 360 Grad Pflege	7
Projekt Interdisziplinäre Demenz-Abteilung (IDA)	8
Projekt Komplementäre Pflegemethoden	8
Pflegeexperten	9
Aktivierend-Therapeutische Pflege nach dem Bobath-Konzept	9
Schmerz/Palliativ	9
Wundmanagement	9
Praxisanleitung	10
Fort- und Weiterbildungen	10
Certified Nursing Education	10
Akademie für Gesundheit in der Einen Welt	11
Ausbildungsstätte für Pflegefachkräfte	11
Berufsbegleitendes Studium „Angewandte Pflegewissenschaft“	11
Ehrenamt	12

| Unser Pflege-Team

Pflegedirektion



Pflegedirektor

Tel.: 07071/206-381
braun@tropenlinik.de

Sven Braun
Dipl. Pflegewirt (FH)



Ass. der Pflegedirektion

Tel.: 07071/206-382
linnemann@tropenlinik.de

Elisabeth Linnemann

Leitung der Stationen



Stationsleitung 11

Tel.: 07071/206-185
schlotterbeck@tropenlinik.de

Gerhard Schlotterbeck



Stationsleitung 12 + 31

Tel.: 07071/206-385
eppler@tropenlinik.de

Annerose Eppler



Stationsleitung 21

7071/206-285
zeeb@tropenlinik.de

Sylvia Zeeb



Stationsleitung 22

Tel.: 07071/206-285
neher@tropenlinik.de

Sigrid Neher

Leitung Ehrenamt



Ehrenamtsbeauftragte

Tel.: 07071/206-385
eppler@tropenlinik.de

Annerose Eppler

Leitung Transportdienst



Transportdienst

Tel.: 07071/206-635
mangliers@tropenlinik.de

Cathrin Mangliers

| Pflegeverständnis

Als Grundlage für unser Pflegeverständnis dient uns ein ganzheitliches **CHRISTLICHES MENSCHENBILD**. Die pflegerische Zielsetzung richtet sich insbesondere auf das Erhalten, Fördern bzw. Wiedererlangen von Unabhängigkeit und Wohlbefinden unserer Patienten in ihren Lebensaktivitäten und ihrem Umgang mit existenziellen Erfahrungen. Um dies zu erreichen, sind auch die Fähigkeiten der pflegebedürftigen Person gezielt systematisch zu erfassen, zu stützen und zu fördern. Unser Verständnis von Gesundheit bezieht sich auf das körperliche, seelische und spirituelle Wohl. Die Pflege unterstützt die Menschen, um ihnen eine Teilhabe am Leben zu ermöglichen. Wir berücksichtigen die individuellen Kräfte und Fähigkeiten der Patienten ebenso wie die Lebensspanne.

Die Beziehungen zu den Patienten und ihren Angehörigen sind gekennzeichnet durch gegenseitiges **VERTRAUEN** und **RESPEKT**. Ein besonderes Anliegen ist uns, unsere Patienten und ihre Angehörigen in schwierigen Situationen zu unterstützen und auf ihre Ängste und Unsicherheiten durch Information und Beratung einzugehen.

| Pflegeorganisation

Neben der Medizin und Therapie gehört die Pflege zum Kernprozess unseres Krankenhauses. Unsere Pflegekräfte nehmen die Patienten in ihrer besonderen Lebenssituation sowie in ihrer Ganzheitlichkeit wahr. Sie fördern die Lebensaktivitäten dieser Menschen, die durch Krankheit und Alter in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt sind. Hierzu stellen sie den **INDIVIDUELLEN PFLEGEBEDARF** fest und gestalten den Pflegeprozess unter Berücksichtigung aktivierender, rehabilitativer, palliativer und gesundheitsfördernder Ziele.

Unsere rund 180 Mitarbeiter/innen im Bereich der Pflege stellen mit Abstand die größte Berufsgruppe in unserem Krankenhaus dar. Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Pflegehelfer/innen, Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/innen, junge Männer und Frauen im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst begleiten und betreuen unsere Patienten rund um die Uhr. Unsere Pflege ist deshalb im Dreischichtbetrieb und in der Bezugs-/Bereichspflege organisiert. Unser Pflegepersonal berät Patienten sowie Angehörige, leitet sie an und gibt ihnen seelischen Beistand. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten einzugehen, ihn professionell zu begleiten und Geborgenheit zu geben. Für diese Aufgaben bringen unsere Pflegekräfte neben ihrer Kompetenz viel Engagement und Eigeninitiative mit. Ihre Offenheit und Kommunikationsstärke im Umgang mit unseren Patienten zeichnen die Arbeit unserer Klinik in besonderem Maße aus.

| Pflegekonzept

Um dem Anspruch der ganzheitlichen pflegerischen Betreuung gerecht zu werden, wird die Pflege der Patienten im Rahmen der Bezugs-/Bereichspflege durchgeführt. Dabei bildet der Pflegeprozess die Grundlage des pflegerischen Handelns. Nur durch eine Pflegeplanung, orientiert am Pflegeprozess, ist die Notwendigkeit der pflegerischen Leistung zu belegen.

Der Pflegedienst im Paul-Lechler-Krankenhaus arbeitet nach dem Pflegemodell von **ROPER, LOGAN** und **TIERNEY**. Das Modell basiert auf einem Lebensmodell, welches aus fünf Hauptkomponenten besteht die eng miteinander in Verbindung stehen:

- Aktivitäten des täglichen Lebens
- Lebensspanne
- Abhängigkeits-/ und Unabhängigkeitskontinuum
- Faktoren, welche die Lebensaktivitäten beeinflussen
- Individualität eines Menschen.

Das oberste Ziel ist es, den Menschen nicht symptombezogen, sondern **INDIVIDUELL** und **GANZHEITLICH** zu betreuen. Spezielle Pflegeexperten in Bereichen wie der aktivierend therapeutischen Pflege, im Palliativ Care/Pain Nurses oder im Wundmanagement unterstützen dabei die professionell Pflegenden.

» Zentrale Aufnahme

Der Zentrale Aufnahmebereich bildet die Schnittstelle zwischen dem Hausarzt, Rettungsdienst und den Bettenstationen. Wir gewährleisten eine pflegerische und ärztliche Präsenz, die eine **SCHNELLE** und **EFFEKTIVE EINSCHÄTZUNG** des Gesundheitszustandes unserer Patienten ermöglicht. In diesem Aufnahmebereich erfolgen, neben dem pflegerischen und ärztlichen Assessment, erste Untersuchungen wie beispielsweise Blutuntersuchungen, EKG, Sonografie usw. und sich daraus ableitende Therapien. Nach den Erstuntersuchungen, dem geriatrischen Screening bzw. der Akuttherapie erfolgt eine Verlegung auf die Station.

» Aktivierend-Therapeutische Pflege

Im Pflegebereich „Akutgeriatrie“ haben wir uns, auf die **PFLEGEBEDÜRFNISSE ÄLTERER MENSCHEN** spezialisiert. Unser Ziel ist es, ausgerichtet an den persönlichen Bedürfnissen und Wünschen der Patienten, sowie ihren individuellen Fähigkeiten und Eigenaktivitäten, die Selbständigkeit der Patienten zu erhalten und zu fördern.

Durch eine rehabilitative (wiederherstellende), aktivierende und therapeutische Pflege, wird unter anderem die **MOBILITÄT UND SELBSTSTÄNDIGKEIT** gefördert. In der fächerübergreifenden und interdisziplinären Zusammenarbeit und Kooperation wird auf spezielle geriatrische Probleme, z. B. Sturz, Immobilität, Inkontinenz, Schmerz, Ernährungsveränderungen und dementielle Entwicklungen individuell eingegangen.

» Palliative Care

Die Palliativpflege ist eine umfassende pflegerische Aufgabe, die nicht mit dem Tod der gepflegten Person endet. Im Vordergrund der pflegerischen und medizinischen Betreuung Sterbender steht das Recht auf ein möglichst **FRIEDVOLLES, SCHMERZFREIES** und **WÜRDEVOLLES STERBEN**. Die Prinzipien des pflegerischen Handelns sind die Wahrung der menschlichen Würde und das Schaffen der in dieser Situation höchstmöglichen Lebensqualität. Das Konzept der Palliative Care sieht die Einbeziehung des persönlichen Umfelds des Sterbenden vor.

» Pflege in der internistischen Demenzabteilung (IDA)

Für die Pflege von Menschen mit Demenz steht ein beschützter Bereich mit acht Betten zur Verfügung. Hier wird nach einem speziellen **BETREUUNGS-** und **AKTIVIERUNGSKONZEPT** den besonderen Bedürfnissen der Menschen mit kognitiven Einschränkungen Rechnung getragen. Elementar für diese Abteilung ist die Mitarbeit von Alltagsbegleitern, die Pflege und Ärzte in ihrer Arbeit unterstützen (siehe auch Projekt IDA, S. 8).

» Pflege Tropenkranker

Die Behandlung unserer Patienten in der Tropen- und Reisemedizin erfolgt überwiegend ambulant. Ist ein stationärer Aufenthalt tropenkranker Patienten notwendig, so steht dem Team der Tropen- und Reisemedizinischen Ambulanz der Pflegedienst beratend und unterstützend zur Seite.

| Pflegeentwicklung

Die Qualitätsentwicklung in der Pflege wird von der Pflegedirektion verantwortet. Ziel ist die Weiterentwicklung und Sicherung der **QUALITÄT DER PFLEGE**. Hierzu gehört die Umsetzung der Expertenstandards und Implementierung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ebenso wird die Leitung verschiedener Projekte durchgeführt. Eine kontinuierliche Qualifizierung der Pflegenden findet durch verschiedene Fort- und Weiterbildungen und innerbetriebliche Fortbildungen statt. Pflegeexperten mit unterschiedlichen Qualifikationen unterstützen die Entwicklung, darunter Wundexperten ICW, Pain Nurses, Experten für Demenz, Kinaesthetics und Palliative Care Fachkräfte. Eine Zusammenarbeit mit anderen Bereichen findet in interdisziplinären Teams sowie in Arbeitskreisen und einem Qualitätszirkel statt. Die Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen und Institutionen, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der Hochschule Esslingen, ist etabliert.

» Projekt Begleitete Entlassung (BegE)

Die Planung der Nachsorge nach dem Krankenhausaufenthalt ist gerade bei alten Menschen häufig ein komplexes Unterfangen, das medizinische, pflegerische und sozialarbeiterische Themenbereiche tangiert. Im Projekt „Begleitete Entlassung (BegE)“ ging es um die **UNTERSTÜTZUNG DER ANGEHÖRIGEN**. Es wurde vom Sozialministerium gefördert und kann durch einen Rahmenvertrag mit der AOK seit Februar 2021 kostenfrei Patienten und Angehörigen angeboten werden. Entwickelt wurde ein Konzept, das den Übergang in die Häuslichkeit durch gezielte Beratung und Anleitung von Angehörigen absichert.

» Projekt 360 Grad Pflege

Exzellente, professionelle und zukunftsfähige Pflegepraxis braucht in allen Versorgungsbereichen vielfältige Kompetenzen. Jede Pflegefachkraft kann einen unverzichtbaren Beitrag leisten. Hier setzt das Förderprogramm „360° Pflege – Qualifikationsmix für den Patienten in der Praxis“ der Robert Bosch Stiftung an.

Unser **PROJEKT „QUALIFIKATIONSMIX REHABILITATIONSPFLEGE“** im Rahmen des Programms legt den Fokus darauf, pflegerische Expertise stärker in die stationäre Versorgung einzubinden und insbesondere die **GERIATRISCHE FRÜHREHABILITATION** im Sinne der Patienten zu stärken.

Wir erproben, wie es in der Praxis gelingen kann, Pflegefachkräfte unterschiedlicher **QUALIFIZIERUNGSNIVEAUS IM ZUSAMMENSPIEL** untereinander sowie mit den anderen Berufsgruppen in der direkten Patientenversorgung so einzusetzen, dass alle ihren Aufga-

ben und Kompetenzen gerecht werden können. Wesentlicher Aspekt des Projektes ist es akademisch qualifizierte Pflegefachkräfte auch in der direkten Patientenversorgung einzusetzen.

(Projektlaufzeit: 10/2019 – 09/2021)

» Projekt Interdisziplinäre Demenz-Abteilung (IDA)

Als demenzsensibles Krankenhaus orientieren wir uns an den besonderen Bedürfnissen akut internistisch erkrankter **PATIENTEN MIT DEMENZ**. Mit Förderung der Lechler Stiftung wurde ein evidenzbasiertes Konzept zur Verbesserung der Versorgung von Patienten mit kognitiven Einschränkungen insbesondere mit der Nebendiagnose Demenz entwickelt und implementiert. Im 2017 eröffneten Klinikneubau wurde ein segregativer Bereich mit acht Betten eingerichtet, in dem die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen berücksichtigt werden. Die spezialisierte Versorgung auf der **INTERDISZIPLINÄREN DEMENZABTEILUNG (IDA)** erfolgt durch Pflegenden, Ärzte und Therapeuten. Zum Team gehören gleichfalls Alltagsbegleiterinnen, die ein tagesstrukturiertes Programm mit gemeinsamen Mahlzeiten und Aktivitäten für Patienten realisieren. Sie ermöglichen unseren Patienten die für sie so wichtige Tagesstruktur und ein anregendes Umfeld. Notwendige Krankenhausaufenthalte sollen dadurch so sicher wie möglich und ohne vermeidbare Komplikationen verlaufen.

Das Angebot der IDA wird aktuell über Spenden finanziert.

» Projekt Komplementäre Pflegemethoden

Seit vielen Jahren wendet die Pflege in der Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus äußere Anwendungen wie **WICKEL, AUFLAGEN** und **EINREIBUNGEN** an. Mehrere Pflegefachkräfte haben Zusatzqualifikationen im Bereich naturheilkundliche Pflegemethoden, z.B. die Weiterbildung zur Fachkraft für Wickel und Auflagen Linum e.V.. Seit 2019 ist die Klinik **MITGLIED IM „KOMPETENZNETZ INTEGRATIVE MEDIZIN BADEN-WÜRTTEMBERG (KIM)“**. Dies ist ein Zusammenschluss von Kliniken, ambulanten Netzen und wissenschaftlichen Instituten, die an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Behandlungskonzepten der Integrativen Medizin und Pflege arbeiten. Das Netzwerk vereinigt die ärztliche, pflegerische und therapeutische Expertise. Durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung Pflege unserer Klinik erfolgt die aktive Mitarbeit an qualitätsgesicherten Standards für komplementäre Pflegemethoden.

| Pflegeexperten

Die Pflegeexperten in unserem Team unterstützen mit ihren Zusatzqualifikationen die Entwicklung unserer Pflege.

» Aktivierend-Therapeutische Pflege nach dem Bobath-Konzept

Aktivierend-Therapeutische Pflege nach dem Bobath-Konzept bezieht sich auf Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf sowie (Früh-) Rehabilitationsbedarf und geht über die allgemeine und spezielle Pflege hinaus. Ziel ist es, die **PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT ZU VERMEIDEN** oder zu reduzieren, indem unter anderem die **MOBILITÄT** und die **SELBSTSTÄNDIGKEIT** des Menschen gefördert werden. Dabei sind die vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen der Patienten zu nutzen, um die Alltagskompetenz mit Hilfe von pflegerischer Unterstützung zu erhalten bzw. wiederzuerlangen.

» Schmerz/Palliativ

Palliativmedizin ist die aktive ganzheitliche Behandlung von Patienten mit schweren unheilbaren Krankheiten. Häufig handelt es sich um fortgeschrittene Tumorerkrankungen. Aber auch andere nicht heilbare chronische Erkrankungen, die oft bei Älteren vorkommen, bedürfen einer entsprechenden Therapie. Diese Therapie dient dazu, **SCHMERZ** zu **KONTROLLIEREN**, **BESCHWERDEN** zu **LINDERN** und so dem kranken oder sterbenden Menschen zu helfen, Handlungsmöglichkeiten zurückzugewinnen. Unser Ziel ist es, mit Unterstützung eines multidisziplinären Teams, unsere Patienten intensiv zu betreuen, damit die bestmögliche Lebensqualität für die verbleibende Lebenszeit erreicht wird.

» Wundmanagement

Das Wundmanagement verfügt über fundierte Kenntnisse der **WUNDVERSORGUNG** und kann sich der Wundanamnese und Wundbeobachtung widmen. Kern der Arbeit ist die Wundbehandlung, die auf unterschiedlichste Art und Weise erfolgen kann. Wundmanager nehmen zunächst eine Wundreinigung vor und können dann gegebenenfalls einen Wundverschluss, eine Wundabdeckung oder einen Verbandswechsel durchführen. Die Zusatzqualifikation zum „Wundmanager/-in“ haben vier unserer Pflegefachkräfte.

» Praxisanleitung

Die praktische Ausbildung in einer Pflegeeinrichtung wird durch einen/eine Praxisanleiter/-in begleitet. Sie sind das **BINDEGLIED ZWISCHEN PFLEGESCHULE UND KLINIK** und stehen in Kontakt mit den Lehrenden für Pflegeberufe und dem Arbeitgeber. Ihre pädagogischen Kenntnisse nutzen sie nicht nur, um Auszubildende fachlich zu begleiten, sondern häufig auch für die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter/-innen im Allgemeinen. Praxisanleiter/-innen sichern mit ihrer Arbeit nicht nur die Qualität der Ausbildung, sie tragen auch wesentlich zur zukünftigen Pflege- und Betreuungsqualität der Einrichtung selbst bei.

| Fort- und Weiterbildungen

Um eine hohe Pflegequalität sicherzustellen, bilden sich die Pflegekräfte kontinuierlich weiter. Ein hoher Anteil von ihnen hat **EXPERTENWISSEN** erworben und kann zertifizierte Zusatzqualifikationen in den Bereichen Palliative Care, Schmerz, Geriatrie/ Demenz, Haut, Wunde, Diabetes, Pflegewissenschaft, Pädagogik sowie Führung und Leitung aufweisen. Weitere Mitarbeitende der Pflege haben Befähigungen in der basalen Stimulation oder im Bobath-Konzept, in den Wickelanwendungen und im Bereich Kinästhetik. Diese umfassenden Kenntnisse werden in regelmäßigen internen Fortbildungen an den Kollegenkreis weitergegeben.

Wir bilden unsere Mitarbeitenden laufend in ihren speziellen Fachgebieten weiter, um eine Versorgung der Patienten nach neuesten Erkenntnissen und in höchster Qualität sicherzustellen. Damit die Pflegenden diesem Anspruch gerecht werden können, bietet die Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus **UMFASSENDE INNERBETRIEBLICHE FORTBILDUNGSMÖGLICHKEITEN UND SUPERVISIONEN** an.

» Certified Nursing Education

Allen Mitarbeitenden der Pflege steht das multimediale Fortbildungsprogramm „Certified Nursing Education“ (CNE) zur Verfügung, das vielfältige Möglichkeiten der **KONTINUIERLICHEN QUALIFIZIERUNG** beinhaltet. Mit CNE erweitern und vertiefen Pflegende ihr Wissen, optimieren Pflegestandards durch neu gewonnene Informationen und verbessern somit die **EFFIZIENZ DES PFLEGEPROZESSES**. Die Nutzung des Fortbildungsprogrammes ist für die Beschäftigten freiwillig und kostenlos.

» Akademie für Gesundheit in der Einen Welt

Fort- und Weiterbildungen tragen wesentlich zu einem hohen Standard in der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Patienten sowohl in stationären als auch in ambulanten Einrichtungen bei. Um die auch für Externe nutzbaren Bildungsangebote der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus und des Klinikträgers Difäm zu bündeln, wurde 2015 die „Akademie für Gesundheit in der Einen Welt“ gegründet und ein Qualitätsmanagementsystem in Anlehnung an DIN-ISO etabliert. Die Anschubfinanzierung erfolgte durch die Lechler Stiftung. Die Akademie beinhaltet **FORTBILDUNGSANGEBOTE** sowohl zu **TROPENMEDIZINISCHEN THEMEN** als auch zu Fragestellungen aus der **GERIATRIE** und der **PALLIATIVMEDIZIN**. Schwerpunkte der Klinik sind die Geriatrie und die Palliativmedizin. Sie bietet in diesen Bereichen gezielte Weiterqualifizierungen für Gesundheitsfachkräfte an. **EXPERTINNEN UND EXPERTEN DER KLINIK** sind in vielen der angebotenen Seminare als Referent/-innen tätig und vermitteln ihr fachliches Wissen sowohl in Tagesseminaren als auch in mehrtägigen Kursen. Welche Kurse aktuell angeboten werden, erfahren Sie unter www.difaem-akademie.de/seminare.

| Ausbildungsstätte für Pflegefachkräfte

Im April 2020 startet die Klinik mit drei Plätzen für die neue **GENERALISTISCHE PFLEGEFACHAUSBILDUNG**. Die Auszubildenden durchlaufen ein dreijähriges Curriculum mit Einsätzen auf den Stationen, im Tübinger Projekt – Häusliche Betreuung Schwerkranker und im geplanten Hospiz. Sieben Mitarbeitende besitzen aktuell bereits die Qualifikation zum Praxisanleiter und haben viel **ERFAHRUNG** durch die bisherige Betreuung externer Auszubildenden. Kooperationspartner ist das Diakonische Institut für Soziale Berufe mit den Berufsfachschulen für Pflege in Tübingen und Reutlingen.

| Berufsbegleitendes Studium „Angewandte Pflegewissenschaft“

Im Februar 2021 erkannte die Duale Hochschule Baden-Württemberg die Klinik als Hochschulpartner an und erteilte ihr damit die Zulassung als Ausbildungsstätte im dualen Studiengang **„ANGEWANDTE PFLEGEWISSENSCHAFT (B.SC.)“**. Das sechssemestrige Bachelorstudium richtet sich an erfahrene Pflegefachkräfte, die dieses berufsbegleitend absolvieren (80 % arbeiten, 20 % studieren). Studierende erweitern und vertiefen ihr

Wissen, das sie bereits in der Ausbildung und während der Berufstätigkeit erworben haben. Im Mittelpunkt des Studiums steht daneben die Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten.

Das Studium beginnt jeweils zum 1. Oktober eines Jahres. Weitere Informationen zum Studiengang: <https://www.dhbw-stuttgart.de>.

| Ehrenamt

In unserer Klinik und in den Medizinischen Diensten des Difäm (Klinikträger) unterstützen uns fast 30 Ehrenamtliche ganz im Sinne unseres Klinik-Leitbildes „der Mensch ist die Medizin des Menschen“. Der Schwerpunkt liegt in der **PERSÖNLICHEN BEGLEITUNG** unserer Patienten. Dies geschieht durch Besuchsdienste auf den Stationen, durch seelsorgerische Arbeit sowie Mesnerdienste bei unseren Gottesdiensten. Zusätzlich unterstützen uns mit ihrem Fachwissen einige ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Tübinger Hospizdienste auf unserer Palliativstation. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter engagieren sich mit unterschiedlichem Zeitkontingent, das von einer regelmäßigen, wöchentlichen Arbeitszeit bis hin zur Unterstützung bei einzelnen, auf das Jahr verteilten Projekten reicht.

Stand: April 2021